

des Grafen Stephan von Sponheim (gest. n. 1111), dem Begründer des Klosters Sponheim bei Bad Kreuznach. Stephans Sohn Graf Meginhard (gest. n. 1132), den wir als Bruder Hugos anzusehen haben, gehörte zu den engeren Parteigängern des Mainzer Erzbischofs Adalbert I.¹⁷⁶), dem er im Jahre 1124 das Kloster Sponheim übertrug¹⁷⁷). An der Mainzer Wahlversammlung des Jahres 1125, aus der Lothar III. als Sieger hervorging, hat Meginhard teilgenommen¹⁷⁸). In den Jahren 1127 und 1130 urkundete der Mainzer Metropolit für Sponheim bzw. für den Grafen Meginhard¹⁷⁹); Meginhard wiederum ist zwischen 1128 und 1132 in vier Urkunden Adalberts als Zeuge greifbar¹⁸⁰). Damit ist ziemlich sicher, daß Hugo von Sponheim als Protegé Adalberts auf den Stuhl des Propstes zu Aachen avancierte¹⁸¹). Die Familie der Sponheimer, die gerade damals mit Engelbert den Herzog von Kärnten (1124—1135) stellte, durfte sich auch guter Beziehungen zu Lothar III. rühmen. Hugo, der seit 1127 zugleich als Domdekan in Köln nachweisbar ist, erscheint in vier Diplomen des Süpplingenburgers als Zeuge:

D 16 1129 II 10	Köln	(für St. Pantaleon in Köln)
D 38 1131—V 2	Neuß	(für Siegburg)
D 40 1132 III 18	Köln	(für St. Pantaleon in Köln)
D 57 1134 (I 6)	Aachen	(für St. Jakob in Lüttich).

Gerade in der uns interessierenden Zeitspanne 1125/1132 ist er dreimal am Königshof anwesend. Sein Verhältnis zum Kaiser wird in der Folgezeit dadurch beleuchtet, daß Hugo 1136 mit nach Italien zog und dort von Lothar III. Anfang Juni 1137 zum Erzbischof von Köln

Dissertation von Anneliese Naumann-Humbek, „Die Grafen von Sponheim bis zum frühen 13. Jahrhundert in Reichs-, Territorial- und Kirchengeschichte“ steht vor dem Abschluß. Für freundliche Auskünfte schulde ich der Verfasserin herzlichen Dank.

¹⁷⁶) Vgl. Werner Vogt, Artikel „Sponheim“, in: Handbuch der historischen Stätten 5, Rheinland-Pfalz und Saarland (1965) S. 358—360.

¹⁷⁷) Mainzer UB 1, ed. Manfred Stimming (1932) S. 427—428 Nr. 522, S. 441—442 Nr. 533.

¹⁷⁸) Diesen Hinweis verdanke ich Frau A. Naumann-Humbek (s. Anm. 175).

¹⁷⁹) Mainzer UB 1 (wie Anm. 177) S. 452—453 Nr. 545, S. 482—483 Nr. 567.

¹⁸⁰) Mainzer UB 1 (wie Anm. 177) Nr. 553, 566, 578, 579.

¹⁸¹) Wohl 1125, als der Thronwechsel zwischen Heinrich V. und Lothar III. einen Wechsel an der Spitze des Marienstifts nach sich gezogen haben wird, wie Meuthen (wie Anm. 147) S. 28 annimmt. Bei der Erhebung Hugos zum Aachener Propst muß ferner mit dem Einfluß des Kölner Erzbischofs Friedrich I. gerechnet werden, dessen Mutter Richardis der Linie Sponheim—Lavant der sponheimischen Familie angehörte (Hinweis von Frau A. Naumann-Humbek, s. Anm. 175).